

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

„Wir sind der soziale Treibstoff dieser Koalition“

Landesparteichef, Finanzminister und Spitzenkandidat der LINKEN zur Landtagswahl am 14. September, Christian Görke, hat sich auf der Internetseite der Linksfraktion im Bundestag (www.linksfraktion.de) zur Bilanz nach fünf Jahren Rot-Rot geäußert. Hier einige Auszüge:

Nur mit uns konnte der Kita-Betreuungsschlüssel verbessert werden, wurden so viele Lehrer wie noch nie eingestellt, haben die Kommunen mehr Geld für Sportplätze, Schulen bekommen, und wir haben als eines der ersten Bundesländer den Mindestlohn für alle öffentlichen Aufträge eingeführt. Wir sind der soziale Treibstoff dieser erfolgreichen Koalition.



Unter Rot-Rot wurden seit 2011 keine Schulden mehr gemacht, Haushaltsüberschüsse erzielt. Dies ermöglichte unsere Politik mit sozialem Augenmaß. Gleichzeitig haben wir eine Schwankungsrücklage gebildet, so dass wir auf konjunkturelle Veränderungen reagieren können.

Es ist Ziel unseres Wahlprogramms, in der nächsten Legislatur einen Mindestlohn von 10 Euro zu ermöglichen. Wir fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Wirtschaftsförderung werden wir auch künftig an sozialen und ökologischen Kriterien ausrichten.

Nach den letzten Umfragen will fast jeder zweite Brandenburger, dass die rot-rote Koalition fortgesetzt wird. Rot-Rot gibt es aber nur, wenn DIE LINKE stark bleibt. Ansonsten könnten sich die Brandenburger schwarz ärgern.

Impressionen aus unserem Wahlkampf



links: Anfang August in Strausberg – Auftakt für unsere Plakatierung im Landkreis

unten: Der Wahlkampfflitzer von Marco Büchel



oben: Wo sind die Plakate für Rehfelde?

unten: Sportliche Einlage beim Politfrühschoppen in Neuenhagen – getroffen!



links: im Double unterwegs – Bettina mit Wahlkampfflitzer

unten: „Es geht um die Wurst, Mädels!“



links: Fundort Döbberin – will DIE LINKE die Welt wirklich auf den Kopf stellen?



Ministerin Tack: Die Entwässerungsprojekte werden finanziert!

Was wird aus den Entwässerungsprojekten im Amt Golzow? Diese Frage stellten sich in den letzten Wochen viele Einwohner der Gemeinde Küstriner Vorland.

Eigentlich sollten die drei Projekte bis Oktober 2014 realisiert sein, aber es gibt bis heute noch keine antragsreife Planung. Die bestätigten Projekte sind Bestandteile des Programms „Landeswasserhaushalt“, mit dem künftig der Abfluss des Oberflächenwassers in den Griff bekommen und dadurch Binnenhochwasser wie 2010 und 2011 verhindert werden sollen. Besonders Manschnow und Gorgast brauchen unbedingt die neuen Gräben. Der Pferdefuß: Im Oktober läuft die Förderperiode aus, dann wird es kein Programm „Landeswasserhaushalt“ mehr geben. Angesichts dieser Tatsachen bat Bürgermeister Werner Finger die Ministerin dringend um ein Gespräch vor Ort. Das fand am 20. August statt, und Anita Tack reiste gleich mit dem zuständigen Abteilungsleiter des Ministeriums, Kurt Augustin, in Manschnow an. Im Unterschied zu den seit Monaten gebetsmühlenartig wiederholten Vorwürfen in Richtung Ministerium gab es eine sehr sachliche und konstruktive Diskussion. Die zuständige Planerin schilderte noch einmal die Fakten, warum die Projekte nicht wie geplant vorangekommen sind. Einig war sich die Runde, dass – aus welchen Gründen auch immer – notwendige Arbeiten an den Grä-



1. v. l. Werner Finger, 3. v. l. Planerin Frau Friedrich, 4. v. l. Bettina Fortunato, 1. v. r. Detlef Bräuning - Gemeindevertreter Küstriner Vorland, 2. v. r. Ministerin Anita Tack

ben über 20 Jahre lang vernachlässigt, später gänzlich versäumt wurden und es ein Ding der Unmöglichkeit sei, dies jetzt in 2, 3 Jahren komplett nachholen zu wollen. Am Ende sicherte Ministerin Tack zu, dass auch ab dem kommenden Jahr die Projekte in Manschnow

und Gorgast zu 100 % gefördert werden. Die Kriterien würden so gestaltet, dass dies möglich werde. Abteilungsleiter Augustin mahnte jedoch an, dass vom Amt nun aber auch die Planungsunterlagen fertig gestellt werden müssen.

Liste der sachkundigen Einwohner DIE LINKE Kreistag MOL

Haushalts- und Finanzausschuss/RPA	Dieter Schäfer, Strausberg Karin Klinger, Bad Freienwalde
Wirtschaft	Stephan Schwabe, Strausberg Dr. Andreas Baur, Müncheberg
Bildung	Axinia Strohbach, Seelow Norbert Langanke, Bad Freienwalde
Gesundheit	Dieter Schäfer, Strausberg Angelika Wieland, Strausberg
Landwirtschaft	Hans-Jürgen Müller, Strausberg Renate Adolph, Hoppegarten
Bau	Camillo Menzel, Strausberg Ingolf Ritsch, Fredersdorf

Hoffest Stadt- und Regionalverband Seelow



oben: Dagmar Gelbke und Margit Meller (Oderhähne) mit ihrem Überlebenskabarett-Programm)



oben: Der Hof vom Links-Treff Seelow in diesem Jahr fast zu klein – rund 200 Gäste.



Bettina präsentiert ihre Wahlkampffidee: Dankinho, für außergewöhnlich + ehrenamtlich engagierte Menschen



oben: unsere Gäste (Thomas Nord, Bernd Sachse, Dagmar Enkelmann) schätzen das Gewicht des Dankinho. Richtig – 100 Gramm



oben: ein kulinarischer Versorgungspunkt mit neuer Besetzung.



links: Hoffest für Jung und Alt.

Beratung mit sachkundigen Einwohnern

Zwölf Bürger werden als sogenannte „sachkundige Einwohner“ in sechs Ausschüssen des Kreistages Märkisch-Oderland die Arbeit der Linksfraktion unterstützen (s. Tabelle Seite 2).



Einen ersten Meinungs- und Gedankenaustausch zwischen Fraktionsspitze und sachkundigen Einwohnern gab es dieser Tage in Strausberg. Fraktionschef Uwe Salzwedel kündigte an, der Tätigkeit der Ehrenamtler mehr Aufmerksamkeit zu schenken und sie stärker in die Fraktionsarbeit einzubeziehen. Die sachkundigen Einwohner sollen künftig zu Fraktionsberatungen ausgewählter Probleme eingeladen werden. Gleiches gilt für Klausuren und öffentliche Veranstaltungen der Fraktion. Außerdem wollen die Einwohner die linken Abgeordneten verstärkt über Probleme in den Gemeinden informieren. Die Runde will sich künftig zweimal im Jahr treffen.

Was lange währt ...

... wird gut! Seit dem vergangenen Herbst bemühten sich die Letschiner Genossinnen und Genossen um einen eigenen Schaukasten in der Gemeinde. Damit wollten sie auch optisch für die Bürger präsenter werden, über die Aktivitäten der Parteibasis berichten, aber auch linke Kommunalpolitik bekannter machen. Am 14. August war es nun endlich soweit: Gemeinsam mit unserer Direktkandidatin für den neuen Landtag, Bettina Fortunato, weihten sie den neuen Schaukasten ein. Gebaut von der Arbeitsinitiative Letschin mit finanzieller Unterstützung durch den Kreisverband, steht er nun am Anger in der Mitte Letschins.



Anmerkungen zum Weltfriedenstag 2014

Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.

(Präambel des Grundgesetzes)

Wie verbindlich ist eigentlich unser Grundgesetz? Am Weltfriedenstag muss man sich doch die Frage stellen, was tut unser reiches und mächtiges Deutschland für den Frieden in der Welt? Konkret stiefeln z.Zt. in 13 Ländern wieder deutsche Soldaten über die Felder. Knapp 5000 an der Zahl und die Wunschvorstellungen der Regierung sehen da in naher Zukunft sogar 10 000 Soldatinnen und Soldaten. Die Bundeswehr fliegt nicht in die Welt, um dem Weltfrieden zu dienen, sie dienten deutschen Interessen. Für diese Wahrheit verließ schon ein Bundespräsident das Schloss Bellevue.

Die Kosten für die Auslandseinsätze seit 1992 belaufen sich auf 17 Milliarden Euro. Die Ausgaben für das deutsche Militär stiegen zwischen dem Jahr 2000 und heute um 40 Prozent. Der Exportweltmeister Deutschland hat nun auch den 3. Platz bei Rüstungsexporten hinter den USA und Russland erobert. Im Jahre 2011 gab es 17 586 Anträgen für Rüstungsexporte. Geradema! 105 wurden abgelehnt. Der Verteidigungsministerin (hier ist schon die Dienstbezeichnung irreführend) schwebt auch ein Einstieg ins Drohnengeschäft vor – Tötung per Joystick!

Das militärische Engagement Deutschlands hat eindeutig dazu beigetragen, dass allein

in den Kriegen in Afghanistan, Pakistan und Syrien 1,7 Millionen Menschen ihr Leben lassen mussten. Der Flüchtlingsstrom ist auf geschätzt fast 17 Millionen gestiegen. Ein Bruchteil dieser Menschen findet bei uns Unterkunft und für kurze Zeit Sicherheit.

Beginnend mit dem Krieg gegen Jugoslawien, über die indirekte Teilnahme am Irakkrieg bis hin zum Afghanistankrieg wurde das Völkerrecht auch durch Deutschland wissentlich gebrochen. Offensichtlich hat für die Bundesrepublik Krieg Vorrang gegenüber friedlicher Konfliktlösung.



Bernd Sachse
Landtagskandidat WK 31

Am Weltfriedenstag 2014 sollten wir den Ruf erneuern: NIE WIEDER KRIEG!

Von deutschem Boden gingen 2 Weltkriege aus, und in diesem Jahr jährt sich zum 100. Mal der Beginn des Ersten Weltkriegs und zum 75. Mal der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs. Was haben wir aus der Geschichte gelernt? Um dem Frieden eine Chance zu geben, muss unsere Stimme lauter und kräftiger werden!

Stephan Schoenemann

Bürgerbüros

Kerstin Kaiser (Mdl)

15344 Strausberg
Große Straße 45
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 31 47 75
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (Mdl)

15306 Seelow
Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47
Mo. 10 - 17 Uhr
Mi.+Do. 14 - 18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (Mdl)

16259 Bad Freienwalde
Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43
Mo. 10 - 16 Uhr
Do. 14 - 17 Uhr
15366 Neuenhagen
Ernst-Thälmann-Str. 33
Mi. 13 - 18 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 - 12 Uhr

Strausberg

Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9 - 12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreff

LinksTreff Seelow

Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
e-mail: info@dielinke-seelow.de
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9 - 12 Uhr

Was die meisten deutschen Medien nicht meldeten

Auszüge aus einem Bericht der russischen Nachrichtenagentur „RIANOVOSTI“ über amüsierte Reaktionen aus dem russischen Verteidigungsministerium. Es geht um den Vorwurf des Westens, Russland würde große Truppenkontingente an der Grenze zur Ukraine zusammenziehen.

Solche Äußerungen lösen im russischen Verteidigungsministerium nichts als Mitleid mit den Sprechern des Pentagons, des US-Außenministeriums und der NATO aus. Diese seriösen Menschen sind ja während ihrer Auftritte immer gezwungen zu improvisieren, damit ihre Erklärungen zumindest ein bisschen ernst klingen. Ihre regelmäßigen Äußerungen über eine Konzentration russischer Truppen an der ukrainischen Grenze ähneln einer Seifenblasenversteigerung, wo man versucht, einen möglichst hohen Preis zu nennen, bevor die Blase platzt.

Innerhalb von 24 Stunden hat der Westen beispielsweise den russischen Verband verdoppelt. Kaum hat Pentagonsprecher John Kerry über 10000 russische Soldaten an der Grenze zur Ukraine berichtet, teilt NATO-Vizechef Alexander Vershbow mit, dort gebe es bereits 20000 russische Soldaten. Eigens für Pentagon- und NATO-Sprecher erläutert das russische Verteidigungsministerium, dass es unmöglich ist, einen solch großen Verband samt Waffen und Militärtechnik so schnell zu verlegen – erst recht im verborgenen, ohne von den OSZE-Beobachtern bemerkt zu werden.

Zu Wort meldete sich auch der russische Luftwaffenchef Viktor Bondarew. Er weis die Kritik der USA am Großmanöver im Gebiet Astrachan am Kaspischen Meer zurück: „Wenn man die Auftritte von US-Außenamtssprecherin Jen Psaki im Fernsehen beobachtet, ähnelt das einem kostenfreien Kinobesuch. Man sollte ihr wohl einen Globus der Ukraine schenken, damit sie weiß, wo sich alles befindet“, so der Luftwaffenchef. Psaki hatte gesagt, die USA seien tief besorgt über Russlands Pläne, groß angelegte Luftwaffenübungen im Grenzgebiet zu der Ukraine zu starten. Das russische Verteidigungsministerium meinte, Psaki scheine nicht einmal elementare geographische Kenntnisse zu besitzen. Der Truppenübungsplatz Aschluk im Gebiet Astrachan liegt nahezu 1000 Kilometer von der russisch-ukrainischen Grenze entfernt. Als Reaktion auf diese Nachhilfe erklärte die US-Außenamtssprecherin, wegen der Ukraine-Krise sei jede russische Militärübung derzeit als provokativ zu betrachten – egal, in welcher Region sie stattfindet.

Infos aus dem Kreisvorstand

++++ Achim Fiedler (Bad Freienwalde) hat im August kommissarisch die Funktion des Kreis-schatzmeisters übernommen ++++ seit dem 01. Juli ist Stephan Schoenemann (Letschin) Kreisgeschäftsführer ++++ die Kasse der Kreis-geschäftsstelle ist in der Zeit vom 13. bis 16. Oktober geschlossen ++++



**September
2014**

- 05. 09.** 15:30 Uhr Rathaus Hof Hoppegarten, Lindenallee 14
Sommerfest der LINKEN mit **Bernd Sachse**, Direktkandidat für den Landtag; **Bettina Fortunato** (Mdl), Direktkandidatin für den Landtag; **Prof. Dr. Christa Luft** zum Freihandelsabkommen; **Thomas Wolff** als Udo Jürgens Double
- 11. 09.** 15 Uhr LinksTreff Seelow, Breite Straße 9
IM GESPRÄCH mit unserer Landtagskandidatin Bettina Fortunato
- 14. 09.** ab 17 Uhr LinksTreff Seelow, Breite Str. 9
Wahlfeite zur Landtagswahl

Der Verein „alternatives denken“ e. V. und die Linksfraktion im Kreistag MOL laden ein:

**„IM GESPRÄCH
MIT
BETTINA FORTUNATO
UND UWE SALZWEDEL“**

am 17. September, 18 Uhr im Bürgerbüro der LINKEN Strausberg, Große Straße 45

Nach der Wahl zum Kreistag Märkisch-Oderland ist DIE LINKE mit 15 Mitgliedern erneut stärkste politische Kraft geworden. Dennoch: Die Kooperation mit den Sozialdemokraten und dem Bauernverband wird nicht fortgeführt, obwohl alle Beteiligten von einer erfolgreichen Arbeit seit dem Jahre 2005 gesprochen haben.

Was hat sich jetzt im Kreistag verändert? Sind die Linken nun wieder in der Opposition? Wie soll die künftige Arbeit aussehen?

Darauf antworten die Vorsitzende der Linken im Kreis Märkisch-Oderland, Bettina Fortunato und der neue Mann an der Spitze der Kreistagsfraktion, Uwe Salzwedel.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL
Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.
V.i.S.d.P. : Bettina Fortunato
Tel. 0 33 41-31 17 96
Mail : impulse@dielinke-mol.de
Redaktion : Benedikt Bento
Layout u. Satz : Fortunato Werbung
www.fortunato-werbung.de
Fotos/Grafik : DIE LINKE. MOL, privat